

WER BRINGT DIE KREFLDER STADTVERWALTUNG AUF TRAB: ETWA SCHRITZÄHLER?

Die Stadtverwaltung will ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „auf Trab bringen“. Durch das Ausleihen von Schrittzählern im Rahmen des städtischen Gesundheitsmanagements soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verdeutlicht werden, wie wenig oder viel sie sich bewegen. "Ziel soll wohl sein, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu „zu bewegen“, sich mehr zu bewegen. Empfehlungen werden ausgesprochen, z.B. die Treppe anstatt den Aufzug zu benutzen, öfter den Arbeitsplatz zu verlassen, um z.B. Arbeitsmaterial oder Post zu holen und für den Gebrauch des Lochers oder Papierkorbs diese weit weg zu platzieren," erläutert FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann das Projekt der Verwaltungsspitze, das sog. "Gesundheitsmanagement".

Die FDP-Fraktion hat nun die Verwaltung um eine Stellungnahme für die Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17.07. zu Effektivität des Gesundheitsmanagements gebeten.

"Uns interessiert, welche messbaren Erfolge seit Einführung des Gesundheitsmanagements, insbesondere der Schrittzähler, zu verzeichnen sind, z.B. Verringerung des Krankenstandes, geringere Beihilfekosten, stärkere Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weiterhin hätten wir gerne gewußt, wie viele Schrittzähler bisher ausgeliehen wurden, welche Kosten hierdurch entstanden sind und was mit den Schrittzählern nach der Rückgabe passiert".

Ob die „Ergebnisse“ dieser Aktion ausgewertet würden und welchen Konsequenzen daraus gezogen würden, soll ebenfalls von der Verwaltung beantwortet werden. "Die Erkenntnis - die eigentlich jeder Berufstätige, der einer „sitzenden Tätigkeit“ nachgeht, hat - , dass „man“ sich einen „sportlichen“ Ausgleich suchen muss, um gesund zu bleiben, ist als Konsequenz ein bißchen wenig", meint Heitmann zu den bisherigen Erkenntnissen der Verwaltung.